

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 189

Dienstag, den 7. Juli.

1840.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 8. Juli, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst im gewöhnlichen Locale.

Börse in Leipzig, am 6. Juli 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	136 $\frac{1}{2}$	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. bto.	—	—	—	K. S. Camm - Cred. - C. - Sch. à 2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	136 $\frac{1}{2}$	—	u. à 21 K. 5 G. . . auf 100	—	—	—	von 500, 200 und 50 . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	100 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	7 $\frac{1}{2}$ *)	—	—	von 1000 u. 500	—	—	101 $\frac{1}{2}$
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd'or	k. S.	—	107	Ausmünzungs - Fusse auf 100	13	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } kleinere	—	—	—
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	—	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. . . do	12 $\frac{1}{2}$	—	—	K. Pr. St. - Cr. v. 1000 u. 500	97 $\frac{1}{2}$	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100	—	Kaiserl. do. do. : : do.	12 $\frac{1}{2}$	—	—	C. Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do do. : 65 $\frac{1}{2}$ As : do.	—	12	—	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500	100	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147	—	Passir do do. : 65 As : do.	—	—	—	Anl. à 3pCt. } kleinere	100 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	146 $\frac{1}{2}$	—	Conventions Species und	—	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb. - Partial-Obl.	—	—	103 $\frac{1}{2}$
London pr. 1 L. St. . .	2 Mt.	6 13 $\frac{1}{2}$	—	Gulden : do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. in Pr. Cour. . .	—	—	—
	3 Mt.	6 13	—	Conventions 10 u. 20Xr. : do.	—	—	—	Act. d Wiener Bank pr. St. o D. in fl.	—	—	1850
Paris pr. 300 Frca . . .	k. S.	78 $\frac{1}{2}$	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	102 $\frac{1}{2}$	—	K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	109	—	—
	2 Mt.	—	—	gegen andere Geldsorten	—	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$: do. do.	—	—	102 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$: do. do.	—	—	82 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Silber pr do. do.	—	—	—	K. Pr. St. - Sch. - Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.	—	—	103 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, excl. Zins.	—	100	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	—	—	105 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	95 $\frac{1}{2}$	—	K. S. St. - Cr. - } von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb. - Act do. do. do.	104	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	C. - Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . .	—	—	—	Magdeburg - Leipz. do. incl. Div. -	—	—	107 $\frac{1}{2}$
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	do. do. Camm - Cred. - C. - Sch.	—	—	—	Schein in Pr. C.	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ von 1000	—	—	—				
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 8 Gr. 8 Pf.	—	—	—				

Etwas über die Uhren.

(Beschluß.)

Zu Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts finden sich schon Uhren auf einigen Kirchtürmen in Italien und England. Vielleicht ist Jacob Dondi in Padua der erste gewesen, der eine Thurmuhr gebaut hat; wenigstens wird sein Geschlecht nach ihm Dell'orologio genannt. In England aber verfertigte Richard Abt von St. Albons im Jahre 1326 eine Uhr, dergleichen man bis dahin noch nicht gesehen hatte. Es war eine astronomische Uhr, die nicht allein den Lauf der Sonne und des Mondes, sondern sogar die Ebbe und Fluth anzeigte. Im 14. Jahrhunderte wurden nun auch die Thurmuhren in Frankreich und Deutschland gewöhnlich. Namentlich war es ein Deutscher, Heinrich de Byck, der auf Befehl des Königs von Frankreich, Karls V. in demselben Jahrhunderte eine große Thurmuhr bauete. In Breslau ward im Jahre 1368 die erste Thurmuhr aufgestellt. Bald darauf erhielten auch Straßburg, Speier und Augsburg Thurmuhren. Jedoch zählten die ältesten Uhren größtentheils die Stunden von 1 bis 24 Uhr. Erst nach der Reformation wurden diese Uhren abgeschafft und es wurde die sogenannte halbe Uhr, die von 1 bis 12 geht und dann wieder von 1 anfängt, eingeführt. Eine große Vollkommenheit erhielten die Räderuhren durch die

spätere Erfindung des Pendels oder Perpendikels, welcher seine Schwingungen in gleichen Zeiträumen vollbringt, und durch welchen bei Gewichtuhren der Fortgang im Abrollen der Gewichte ganz gleichmäßig gemacht wird. Die Erfindung des Perpendikels wird bald dem Vincentius Galilaei, Sohn des berühmten Galilaeus Galilaei, bald dem Holländer Christian Huygens zugeschrieben; allein es verhält sich damit ziemlich wie mit dem Ei des Columbus. Vincentius Galilaei machte allerdings im Jahre 1649 zuerst den Versuch, den Pendel mit einem Uhrwerke zu verbinden; fand aber viele Schwierigkeiten darin und seine Versuche blieben fruchtlos. Dagegen der große holländische Mathematiker Huygens, der auch im 17. Jahrhunderte lebte, und dessen Name noch in den spätesten Zeiten von Gelehrten und Künstlern mit Ehrfurcht genannt werden wird, hob alle diese Schwierigkeiten. Er verband im Jahre 1657 den Pendel wirklich mit der Uhr. Indessen bedurfte auch dieser noch mancher Vervollkommnung. Ein Engländer, Graham, war es, der im Jahre 1715 den Compensiv-Pendel erfand, oder den Versuch machte den Pendel auf eine Art zusammenzusetzen, daß die Veränderung der Wärme und Kälte nicht auf den Pendel wirken konnte. Zuerst fiel er auf den Gedanken, die Pendelstange aus Eben-, Fichten-, Tannen- und Nußbaumholz zu verfertigen, weil das Holz nach der Länge der Fasern durch die Wärme nicht merklich

ausgedehnt wird; allein da wirkte wieder die Feuchtigkeit der Luft auf das Holz und brachte andere Unrichtigkeiten hervor. Sobald Graham die Fehler seiner hölzernen Pendelstangen entdeckte, machte er einen Versuch, die Compensation der Wärme und Kälte durch Verbindung mehrerer Stangen von verschiedenem Metalle zu bewirken. Dieser Versuch gelang ihm auch wirklich; denn nun konnte weder Wärme noch Kälte den Mittelpunkt des Schwunges verrücken. Einen solchen zusammengesetzten Pendel nannte man seitdem ein Rostpendel. Dieser Rostpendel, wie er ihn zuerst für den Lord Malletfield im Jahre 1740 verfertigte, bestand aus 5 Stangen von Stahl und 4 kupfernen oder messingenen Stangen. Diese wichtige Erfindung ward von Herrison dadurch vervollkommenet, daß er seinen Pendel aus neun runden Stäben zusammensetzte, unter denen fünf stählerne und vier kupferne waren. Mit diesen Pendeln sind noch jetzt die astronomischen Wanduhren versehen, und man kann sich ganz auf die Gleichmäßigkeit ihrer Schwingungen verlassen.

Früher noch als der Pendel wurden die künstlichen Taschenuhren erfunden. Schon gegen Ende des 15. Jahrhunderts will man Spuren von Taschenuhren finden. Der erste wahre Erfinder kann nicht mit Gewißheit angegeben werden. Nach der gewöhnlichen Meinung soll dieselben Peter Hele, ein Uhrmacher zu Nürnberg, bald nach dem Jahre 1500 erfunden haben. Die ältesten Taschenuhren zeigten bloß die Stunden, aber noch keine kleinere Zeittheile an. Sie waren auch unvollkommener und größer als unsre jetzigen Taschenuhren und hatten ziemlich die Gestalt der Eier, weshwegen sie auch nicht selten Nürnberger Eier genannt wurden.

Indessen bedurfte es nach der Erfindung derselben wenig Zeit, ihnen eine gefälligere und bequemere Form zu geben und für ihre Vervollkommnung wurde im Laufe der Zeit sehr viel gethan. So soll, was aber sehr unwahrscheinlich ist, der römisch-deutsche Kaiser, Karl V., der im 16. Jahrhundert lebte, eine Uhr mit Zeiger und Glocke in einem Fingerlinge getragen haben. Wahrscheinlicher ist es, daß im folgenden Jahrhunderte die sogenannten Halsuhren gewöhnlich waren, welche, wie schon ihr Name sagt, als Schmuck am Halse getragen wurden, aber wohl von unsern jetzigen Damenuhren etwas verschieden gewesen sein mögen. Der oben genannte Huygens scheint auch der Erfinder der Unruhe in den Taschenuhren zu sein. Diese Erfindung fällt in das Jahr 1676. Um dieselbe Zeit erfand ein Engländer die Repetiruhren. Ein gewisser Barlow machte im J. 1676 eine solche Uhr für König Karl II. Um indessen die Reibungen zu vermeiden, erfand ein Genfer, Fazio, die Kunst, in Rubinen und Diamanten Löcher für die Stifte zu bohren, um dergestalt die Taschenuhren noch sicherer gehn zu lassen. So entstand die Erfindung der Chronometer oder Zeitmesser, worin die Engländer es zu außerordentlicher Vollkommenheit gebracht haben. Eine noch größere Vervollkommnung der Taschenuhren wurde aber durch die Erfindung des Cylinders bewirkt. Der Cylinder nämlich ist derjenige Theil einer Taschenuhr, welcher anstatt der Spindel an die Unruhe befestigt ist und eine besondere Hemmung macht, welche man die Cylinderhemmung nennt. Cylinderuhren unterscheiden sich von den Taschenuhren mit der Steigradshemmung. Die letzteren haben nämlich den Fehler, daß sie bei einer starken Bewegung, z. B. beim Reiten u. s. w., zu schnell gehen, weil alsdann der Anschlagstift gegen den Stellungsflügel prallt und geschwind wieder von ihm zurückgeworfen wird. Um diesen Fehler bei den tragbaren Zeitmessern zu verhüten, erfand man die Cylinderhemmung (*Escapement à Cylindre*) und Uhren, welche mit einer solchen Hemmung versehen waren, wurden Cylinderuhren genannt. Für den Erfinder der Cylinderuhren wird gewöhnlich ein englischer Uhrmacher Compion gehalten; denn er gab wenigstens den ersten Anlaß zu der Erfindung derselben, indem er

um das Jahr 1695 eine Hemmung vorschlug, bei der, statt des Steigrades, ein mit den Platten parallel laufendes Rad einen Cylinder, welcher statt der gewöhnlichen Spindel an die Unruhe befestigt war und in seiner Mitte einen Einschnitt hatte, in Bewegung setzte. Allein der schon oben als Erfinder des Compensiv-Pendels genannte Graham verfertigte das Cylinderrad und den Cylinder so, wie sie seit der Zeit bei den Taschenuhren angewandt worden, und machte daher dem Compion den Namen eines Erfinders streitig. Im Jahre 1801 stellte der Uhrmacher Schmidt zu Landsbut in Schlessien vor seinem Fenster eine Aequationsuhr nach den Regeln der höhern Uhrmacherkunst auf. Diese weist nicht nur die mathematische oder mittlere Zeit, wonach unsere Uhren gestellt werden, sondern auch die Sonnen- oder wahre Zeit nach. Aus dem bisher Gesagten ergibt sich, daß wir Ursache haben uns glücklich zu schätzen, wenn wir mit Bestimmtheit sagen können, in welcher Zeit wir leben, oder welche Zeit es sei, was unsere Vorfahren nicht konnten. Wir werden dann nicht unbillige Forderungen an unsere Uhrmacher machen und von ihnen verlangen, daß eine Uhr in einem Tage nicht um eine Minute differiren soll. Man darf nicht vergessen, daß eine Uhr eine Maschine sei, welche dem Einflusse der Luft, der Bewegung u. s. w. unterworfen ist. Bei den Taschenuhren mit der Steigradshemmung ist diese Differenz häufiger als bei den Cylinderuhren. Indessen kann man auch bei jenen am Stellrathe diese Differenz beseitigen, indem durch den sogenannten Räder die unter der Unruhe befindliche Spiralfeder verkürzt oder verlängert wird, um die Uhr schneller oder langsamer gehen zu lassen. Gemeine Uhren gehen gewöhnlich 24 bis 30 Stunden, ohne aufgezo-gen zu werden; es giebt aber auch Uhren, welche eine Woche, ja sogar ein Jahr lang gehen. Auch hat man solche Uhren, welche sich selbst aufziehen.

Wenn schon die Alten an den Wasseruhren einen Mechanismus anzubringen bemüht waren, um dieselben zu vervollkommen und für ihren Zweck brauchbarer, wie für den Geschmack wohlgefälliger zu machen, so war dieß noch weit leichter, nachdem man erst den Mechanismus erfunden hatte, auf welchen sich die Zusammensetzung einer Räderuhr gründet. Daher versuchten namentlich seit dem 13. Jahrhundert denkende Köpfe Kunstwerke zusammen zu setzen, welche die größte Bewunderung auf sich zogen, indem sie Maschinen bauten, welche ihre bewegende Kraft in sich verborgen hielten und sich selbst zu bewegen schienen. Solche Kunstwerke nennt man daher Automaten. Außer den künstlichen Uhrwerken, durch welche die Bewegung der Himmelskörper dargestellt wurde, von denen schon oben die Rede gewesen ist, soll der erste eigentliche Automat von einem Mönch, Albertus Magnus, verfertigt worden sein. Diese Maschine stellte einen großen, in der Stube auf- und abgehenden Mann vor, der einige vernünftige Worte sprach. Sein Schüler, Thomas von Aquino, erschrak aber, als er diese Maschine sprechen hörte, dermaßen, daß er sie zerbrach. Eben so verfertigten dergleichen Maschinen Hans Schlottheim im Jahre 1581 und fast um dieselbe Zeit, Christoph Schifler. Besonders aber machte sich zu Ende des 16. und zu Anfange des 17. Jahrhunderts durch dergleichen Kunstwerke Achilles Langenbucher merkwürdig, welcher seiner Geschicklichkeit wegen in Augsburg das Bürgerrecht erhielt. Vorzüglich verdienen seine selbstspielenden musikalischen Instrumente erwähnt zu werden. Unter die bewundernswürdigsten Automaten gehört eine, von Bauganson verfertigte Maschine, welche einen Flötenspieler vorstellt, der verschiedene musikalische Stücke auf der Flöte mit der größten Genauigkeit in Unterscheidung des verschiedenen Tacts ausführt und eben so wie der Mensch mit den Lippen zum Ansaß und mit den Fingern zur Modulation der Töne auf die Flöte wirkt. Derselbe Künstler verfertigte auch eine Ente, welche die Körner mit dem Schnabel

aufnahm, faute, verschlang und auf dem natürlichen Wege, verdaut, wieder von sich gab. Die beiden Schweizer, Gebrüder Droz, haben es in dieser Kunst nicht weniger weit gebracht. Eins der schwierigsten und complicirtesten Kunstwerke dieser Art wurde ebenfalls in der Schweiz gefertigt, dessen Schöpfer aber unbekannt ist. Es besteht aus einer Uhr, welche außerdem, daß sie Stunden, Minuten und Secunden angiebt und repetirt, noch folgende Merkwürdigkeiten in sich vereinigt. In der Mitte des Zifferblatts zeigt sich nicht nur der Lauf der Planeten, der Sonne und des Mondes, sondern auch der Monat und Tag des Jahres. Ueber der Uhr erblickt man den Himmel in regelmäßiger Bewegung. So oft die Uhr geschlagen hat, spielt sie neun musikalische Stückchen. Bei einigen derselben vernimmt man sogar ein deutliches Echo. Neben der Uhr sitzt eine Frauenzimmergestalt mit einem Notenbuche in der linken Hand. Mit der rechten Hand schlägt sie nicht nur den Tact, sondern nimmt auch zuweilen aus der Dose eines der Zuschauer eine Priese und bedankt sich dafür durch eine höfliche Verbeugung. Ein künstlicher Canarienvogel pfeift unter natürlichen Bewegungen seines Körpers, der Flügel und des Schnabels acht Stückchen. Auf der Cithar spielt ein Schäfer einige Schäferlieder. Neben ihm steht ein blökendes Schaf und ein schmeichelnder Hund, welcher ein Körbchen mit Früchten bringt. Sobald Jemand etwas aus dem Körbchen nimmt, fängt der Hund sogleich an zu bellen und bellt so lange fort, bis das Genommene wieder hineingelegt ist. Selten sind Kunstwerke dieser Art so bezahlt worden wie dieses; denn der Künstler verkaufte dasselbe nach Spanien für 18,000 Thaler. Noch jetzt werden in der Schweiz ähnliche Automaten an Taschenuhren und Spieltosen angebracht, aber selten gesucht und noch seltener nach Würden bezahlt. Daher sind auch Künstler der Art selten zu

großem Reichthume gelangt. Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß unter den hiesigen geschickten Uhrmachern noch vor einigen Jahren der noch lebende Veteran, Herr Louis, durch Verfertigung mehrerer vortrefflicher Automaten sich auszeichnete.

Witterungs - Beobachtungen vom 23. Juni bis 4. Juli 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Stunde.	Barom. b. 10 ^o + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.	nach R.	nach R.	nach R.		
28.	Morgens 8	27	9,4	+10,3	NO.	bewölkt.	
	Nachmittags 2	—	9,2	+16,7	NO.	Sonnenblicke.	
	Abends 10	—	9—	+12,3	SW.	bewölkt.	
29.	Morgens 8	—	8,8	+12,8	NW.	trübe, feucht.	
	Nachmittags 2	—	8,7	+15,7	W.	trübe.	
	Abends 10	—	9—	+11—	W.	trübe.	
30.	Morgens 8	—	10—	+11—	NO.	trübe	
	Nachmittags 2	—	10,5	+15,4	NW.	Sonnenblicke, windig.	
	Abends 10	—	10,5	+10,4	W.	gestirnt.	
Juli.	Morgens 8	—	10—	+12,5	SW.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	9,6	+21,2	SW.	Sonnenschein.	
	Abends 10	—	9—	+14—	SW.	gestirnt	
1.	Morgens 8	—	8,7	+16,5	SW.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	8,4	+22,6	NW.	Sonnenschein.	
	Abends 10	—	8—	+16,4	W.	Wolken.	
2.	Morgens 8	—	7—	+15,4	SW.	Regen.	
	Nachmittags 2	—	6,5	+21—	W.	Wolken.	
	Abends 10	—	6—	+16,5	SW.	Wolken.	
3.	Morgens 8	—	7,4	+15,6	SW.	Sonnenschein windig.	
	Nachmittags 2	—	8—	+17—	W.	Wolken, windig.	
	Abends 10	—	9,2	+10—	SW.	gestirnt, windig.	

Redacteur: **D. Gretschel** In Vertretung desselben **Kielin.**

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 7. Juli 1840 an,

nach dem jetzigen Preise des Scheff. vom besten Weizen zu 4 Thlr. 18 Gr. bis 5 Thlr. 4 Gr. des Scheffels Korn . . . zu 3 Thlr. 10 Gr. bis 3 Thlr. 16 Gr. gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

für drei Pfennige	Franzbröt	4½ Loth.
für drei Pfennige	Semmel	5½ Loth.
für drei Pfennige,	Dreilinge	8½ Loth.
	Weizen mit Roggen vermischt,	
für drei Pfennige	Kernbröt	11 Loth.
= einen Groschen		1 Pfund 13 "
= zwei dergleichen		2 " 24 "
An gutem reinen Roggenbrote liefern		
die Stadtbäcker		
für zwei Groschen		2 Pfund 24 Loth.
= vier dergleichen		5 " 18 "
= sechs dergleichen		8 " 12 "
= acht dergleichen		11 " 8 "
die Dorfbäcker		
für zwei Groschen		2 Pfund 24 Loth.
= vier dergleichen		5 " 18 "
= sechs dergleichen		8 " 12 "
= acht dergleichen		11 " 8 "

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Marke ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung 1 Altschock Strafe, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loths bei Franzbrotten, Semmeln, Dreilingen und Kernbrotten wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit **Fünf Groschen** bestraft, bei dem Roggenbrote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Groschen **Ein bis mit Vier Loth**, an einem Vier- oder Sechsgroschenbrote **Ein bis mit Sechs Loth**, an einem Achtgroschenbrote **Ein bis mit Acht Loth**, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus gelösete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten. Leipzig, am 7. Juli 1840.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 7. Juli: Griseldis, dramatisches Gedicht von Friedrich Halm. — Percival — Herr Ludwig Löwe — vom k. k. Hofburgtheater in Wien, als erste Gastrolle.

Versteigerung. Das Landhaus nebst Garten Nr. 28b zu Gohlis soll künftigen

18. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr auf des Unterzeichneten Expedition unter daselbst näher zu erfahrenden Bedingungen notariell versteigert werden.
Leipzig, den 29. Juni 1840.

Dr. jur. Meißner, Petersstraße Nr. 29.

* * Das früher den Braune'schen Eheleuten gehörige, in Brandis sub Nr. 50 gelegene, zu einer Bäckerei eingerichtete Haus nebst Garten und dabei befindlichen Gemeintheile soll den 20. Juli 1840

durch Unterzeichneten auf dem Wege notarieller Versteigerung verkauft werden. Kauflustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr in Brandis in der Wohnung des Herrn Advocat Heilemann daselbst einzufinden und sind die betreffenden Bedingungen bei diesem sowohl als auf der Expedition des Unterzeichneten einzusehen.
Leipzig, den 6. Juli 1840.

Adv. G. Pfotenhauer, requir. Notar.

Hauptversammlung

der

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium hat zur vierten Hauptversammlung des Actienvereins der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig

den 29. Juli 1840

angeseht und ladet die Herren Actionaire ein, sich an diesem Tage auf dem Saale des hiesigen Kramerhauses, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, um 7 Uhr Morgens einzufinden und beim Eintritte in die Versammlung, zu welcher der Zutritt um 8 Uhr geschlossen wird, nach §. 12 des in der Hauptversammlung vom Jahre 1838 angenommenen Statuts durch Vorzeigung der Interimscheine zum Protokolle sich zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Anwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 13. des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Die Gegenstände, welche zur Berathung und Erledigung zu kommen haben, sind:

- 1) der Geschäftsbericht des Directoriums und die Vorlegung der Bilanz vom Jahre 1839/40, so wie
- 2) die Wahl zweier Ausschuss-Mitglieder, anstatt der nach dem Loose ausscheidenden, sofort wieder wählbaren Herren.
Stadtrath Dufour und
Morgenstern senior.

Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Hauptversammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen in Gemäßheit §. 16 des Statuts mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen.
Leipzig, den 20. Juni 1840.

Das Directorium der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

H. Neuf, S. Hartmann,
Stellvertreter des Vorsitzenden. Vorsitzender.

Montag den 20. Juli

wird die 2. Classe der 18. k. s. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. Chr. Wendner.

Fortwährend liefert gut und billigst große und kleine Handlungsbücher zc. G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, und verkauft einzeln und in Kannen schöne schwarze, echt rothe u. blaue Tinte.

Strohüte für Herren und Damen werden schön und schnell gebleicht bei E. Ahlemann, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Anzeige. Diejenigen Herren, welche noch mit Marken zum Reiten auf meiner Bahn versehen sind, veranlasse ich hierdurch ergebenst, davon bis zum 15. d. M. Gebrauch zu machen, da ich nach dieser Zeit dergleichen Marken nicht mehr als gültig ansehen kann. Zugleich zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mit dem 20. d. M. ein neuer Course auf meiner Reitbahn beginnt. Albert Röbling.

Anzeige. Unschädliches Mittel gegen die Wanzen in Gläsern à 2 Gr., desgleichen ein wohlriechendes Mittel gegen die Mücken, besonders für Kinder sehr wohlthätig à 2 Gr. G. Groß, Nr. 79/326, Brühl, neben dem gold. Apfel.

Anzeige. Immer gute Sahne und Milch ist zu haben Mühlgasse Nr. 13, im quer vor.

Local-Veränderung.

Meine Riemenwerkstatt, Peitschenfabrik und Wohnung habe ich von der Petersstraße Nr. 28/55 in mein mir gehöriges Haus, **Ulrichsgasse Nr. 67/945**, verlegt, werde aber zur Bequemlichkeit eines verehrten Publicums alle Marktstage in einer Bude am Markte, dem Königshause vis à vis, zwischen den Kammmachern und Leinwebern, feil halten, in welcher auch alle Bestellungen an mich und meine Fabrik gemacht werden können.

Leipzig, den 1. Juli 1840.

Friedrich Wilhelm Negber,
Riemenmeister und Peitschenfabrikant.

Local-Veränderung.

Das gegenwärtige Abpuzen des Hauses des Herrn Hofrath Streubel, Grimma'sche Straße, veranlaßte mich, mein Commissions-Waaren-Lager während der Dauer desselben schräg über in Herrn Ploßens Haus, neben Herrn Kleins Kunsthandlung, zu verlegen. Indem ich mir erlaube, meine geehrten Abnehmer davon in Kenntniß zu setzen, bitte ich um Ihr ferneres Wohlwollen.

Wilhelm Franke.

Neue echt holl. Häringe

sind heute die erste Sendung angekommen und empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

* Von heute an können wir mit den ersten neuen holländischen Häringen aufwarten.

Leipzig, den 5. Juli 1840.

Hentschel & Pinckert.

Verkauf. Preiselbeeren verkauft fortwährend die Kanne zu 2 Gr. und Pfeffergurken, so groß wie saure Gurken, à Stück 3 Pfennige, so wie neue Häringe und frische Sülze,
Dorothea Weise.

Verkauf. Ein halb Duzend Polster-Stühle mit Stahlfedern, ein dergl. Sopha, ein Tisch und noch andere brauchbare Sachen sind im Barfußgäßchen Nr. 7, 1. Etage zu verkaufen.

Ausverkauf

von französischen echtfarbigen Wasch-Mousselin, gedruckten Batisten, 2 breiten feinen Zigen, Glanzginghams, Batisten à fleurs, leichten Sommertüchern, Schärpen, gestickten seidnen Cravaten, Sommerbekleiderzeugen, Piquee-Westen, Sommerhalstüchern und noch einigen anderen Artikeln soll bis Donnerstag den 9. dieses Monats zu wirklichen Ausverkaufs-Preisen stattfinden bei

J. H. Meyer.

Verkauf. In Commission empfang wieder
**Fabr. und Reitpeitschen,
Sporen u. Steigbügel v. Argentan, auch die gewünschten
Regenschirmfuttermale billig**
Ernst Friedrich Tiebel, Petersstraße Nr. 71/4.

* Eine Partie billiger Sommerhüte für Damen und Kinder von englischer Leinwand in allen Farben à 8, 12, 16, 18 Gr. sind zu haben Nicolaisstraße Nr. 601, 2 Treppen.

Hausverkauf. Ein in der schönsten Sommerlage neu gebautes Haus in der Grimma'schen Vorstadt, welches sich sehr gut verinteressirt, soll Verhältnisse halber im Preise von 5000 Thlr. nebst Garten und Seitengebäude verkauft werden. Das Nähere erfährt man in der Liqueurfabrik, gr. Fleischer-gasse Nr. 26/291, bei Herrn Peischel.

Wagenverkauf. Zu verkaufen stehen billig 2 gute dauerhafte 4sitzige gebrauchte Reischaisen in 4 Federn hängend mit eisernen Achsen und messingenen Buchsen, einer mit schmaler der andere mit breiter Spur, bei dem Sattlermstr. Rosenthal.

Zu verkaufen ist eine noch in gutem Zustande befindliche Wäschrolle: neuer Kirchhof Nr. 13/296.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz ein Bureau und verschiedene andere Meubles: Petersstr. Nr. 34/61. 4. Et.

Zu verkaufen ist ein sechsjähriger Fuchs, welcher vorzüglich zum Reiten und zum Fahren geht. Zu erfragen bei dem Schenkwirth Lehmann, Ritterstraße.

Selbstgefertigte drehseidene Rockknöpfe, höchst dauerhaft, so wie Sammet- und Atlasknöpfe in den geschmackvollsten Mustern und fest gearbeitet, empfiehlt

G. Ettler, Knopfmacher,
am Markte, über Ackerleins Keller.

Gevatter-Körbchen

in vielen neuen und billigen Sorten empfehlen in schönster Auswahl, nebst silbernen Patben-Medaillen und Patben-Briefen, Gebrüder Tecklenburg,
am Markte neben dem Thomasgäßchen.

Auszuleihen sind 9000 Thlr. und 3000 Thlr. Kirchengelder; auch werden 4000 Thlr., 900 Thlr. u. 600 Thlr. gegen gute Hypotheken gesucht durch Dr. jur. Osterlob, Nr. 14/112.

Gesucht werden 600 Thlr. auf ein Haus mit Feld gegen jura cesso zu erster Hypothek durch
D. Schmidt, Nicolaisstraße Nr. 18.

Zu kaufen gesucht wird ein Stück Gartenland von 3—4000 Quadratellen, vor dem Dresdner Thore gelegen. Derselbige Anerbietungen erbittet man sich Reichsstraße Nr. 21, zwei Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein völlig gesundes, starkes und fehlerfreies 5—7jähriges Reitpferd mit einer bequemen, wo möglich vierfüßigen eleganten Droschke, oder einer dergleichen einspännigen Chaise. Derselbige erbittet man unter A. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein bequem eingerichteter Schreibtisch von dem Hausmanne in Nr. 21, auf der Reichsstraße.

* Sollte ein solider Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von circa 2—3000 Thlr. geneigt sein, sich bei einem rentablen bis jetzt noch nicht bestehenden Geschäft zu betheiligen, so beliebe derselbe seine Adresse unter der Aufschrift W. L. No. 80. in der Expedition dieses Blattes abzugeben und convenirenden Falles unter Zusicherung größter Discretion prompter Antwort entgegen zu sehen.

Lehrlings-Gesuch. Bei einem hiesigen Handwerker kann ein Lehrling unter billigen Bedingungen placirt werden. Das Nähere bei Herrn Hamger auf der kleinen Burggasse Nr. 9/822.

Gesuch. Geübte Cigarrenarbeiter finden fortwährende Arbeit: Grimma'sches Thor, neuer Umbau Nr. 27.

Gesucht wird ein Markthelfer, welcher zugleich die Bedienung des Principals zu besorgen hat und Zeugnisse seines bisherigen Wohlverhaltens beibringen kann, durch das Nachweisungs-Comptoir Reichsstraße Nr. 27, im Gewölbe.

Gesucht wird ein im Schreiben und Rechnen erfahrener Laufbursche an der alten Burg Nr. 7/1080.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und bei Kinder, welches sogleich antreten kann: Hainstraße im goldenen Anker beim Böttchermeister Schunke.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: lange Straße Nr. 21, erste Etage.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: welches schon als Kindermädchen in Diensten gestanden, in Nr. 17/2 am Markte, 4 Treppen rechts.

* Ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen kann sogleich antreten bei Hofmann, Hainstraße im Anker.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen zu Kindern und zu häuslicher Arbeit: große Fleischeraasse Nr. 22.

* Ein erfahrener Kaufmann, welcher in einigen hiesigen Häusern die Buchführung und Correspondenz besorgt, wünscht noch einige freie Stunden auf gleiche Weise auszufüllen. Versiegelte Adressen mit B. F. werden die Herren Gebr. Häder die Güte haben, anzunehmen.

* Ein junger Mann, der bereits 2 Jahre in einem hiesigen Geschäft sich befand, der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig, correct dieselben schreibt, sucht bei einem hiesigen Handlungs Hause als Copist ein Unterkommen; derselbe ist auch eine seinen Fähigkeiten angemessene andere Stelle anzunehmen nicht abgeneigt. Gefällige Derselben, bezeichnet mit N. C., bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* Ein gebildetes Mädchen von auswärt's sucht ein Unterkommen als Laden- oder Stubenmädchen und würde sich dabei auch andern reinlichen Beschäftigungen gern unterziehen, und kann sofort antreten. Adresse bittet man in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Gesuch.

Ein vorige Ostern confirmirter Knabe, stark und zur Arbeit gewöhnt, suchteinen Dienst in seiner Handlung, oder einem Gasthose u. Das Nähere will Herr Gastwirth Antusch, Berbergasse Nr. 1129, gütigst mittheilen.

Gesuch. Ein Mädchen von gutem Aeußern, 16 Jahre alt, sucht ein Unterkommen als Stubenmädchen oder zur Wartung eines Kindes, wobei es sich aller häuslichen Arbeit unterziehen wird. Zu erfragen Hainstraße Nr. 7/345, beim Hausmanne.

Gesuch. Ein gebildetes junges Mädchen von auswärt, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht baldigst auf hiesigem Plage eine Condition als Gesellschafterin, Ladenmädchen oder Kammerjungfer in einer Familie, oder bei einer einzelnen Dame; auch würde es sich gern der für sie passenden häuslichen Arbeiten unterziehen und mehr auf eine humane Behandlung, als auf hohen Gehalt sehen — auf Verlangen könnte dasselbe auch Caution leisten.

Diejenigen, welche hierauf Reflectiren, belieben ihre Adressen unter der Chiffre A. N. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. ein meßfreies Gewölbe, womöglich mit Niederlage und Keller für den ungefähren Preis von 300 Thlr. Adressen bittet man unter der Chiffre V. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Michaeli oder Weihnachten ein Logis von 2 bis 3 Stuben im Grimma'schen oder Petersviertel innerhalb der Stadt. Adressen unter D. S. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine meublirte Stube nebst Kammer oder Alkoven im neuen Anbaue vor dem Grimma'schen oder Petersthore. Näheres bei Herren Winkler und Walther im Thomasgäßchen.

Zu miethen gesucht wird ein geräumiges Familienlogis für nächste Ostern, und werden Anerbietungen mit Angabe des Preises unter der Adresse C. durch die Expedition dieses Blattes erwartet.

Vermiethung.

Theils sofort, theils von Michaeli j. J. an sind zu vermieten eine große erste Etage, bestehend aus 7 Stuben und Zubehör, auch ein Gärtchen für 220 Thlr., eine dergleichen kleinere für 120 Thlr., ingleichen mehre Familien-Wohnungen in dem Preise von 50 Thlrn. an, und endlich das früher als Caserne benutzte, zu einem Fabrikgeschäft, Tischlerwerkstatt, Magazin u. s. w. sehr passendes Local in der blauen Mühle durch

Adv. Beuthner,
wohnhaft an der alten Burg Nr. 7/1080.

Vermiethung.

Ein Familienlogis, 2 Treppen vorn heraus, ist von Michaeli d. J. zu vermieten Hospitalstraße Nr. 4/1263.

Vermiethung. Ein freundliches Logis, gut und reichlich meublirt, mit oder ohne Bett, aber nicht meßfrei, ist zu vermieten in der Petersstraße Nr. 39/30, 3. Etage.

Vermiethung. Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist das nach der Straße herausgehende feuerfeste Parterrelocal zu vermieten, welches sich für eine hiesige Verlags- oder auswärtige Buchhandlung eignet. Das Nähere darüber ist daselbst 1 Treppe hoch oder im Fischerschen Local-Comptoir zu erfahren.

Vermiethung. Vor dem äußern Grimma'schen Thore sind einige Familienwohnungen im Preise bis 36 Thlr. zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen; auch sind daselbst im Gartengebäude einige größere dergleichen zu vermieten und sofort zu beziehen. Das Nähere darüber ist daselbst zu erfragen bei Leize hinter der Antonstraße, neben der Asphaltcompagnie.

Vermiethung. Ein Familienlogis, 4 Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben vorn heraus, Kammern, Küche und übrigen Zubehör für 44 Thlr., dergleichen ein Familienlogis, 2 Treppen hoch im Hofe, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Holzraum für 40 Thlr., so wie ein kleines Logis für 28 Thlr., sind zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 3/665, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. 2 Stuben, meublirt, mit angenehmer und lebhafter Aussicht sind kommende Michaeli in Herrn Reichels Garten, großes Vordergebäude, eine Treppe über dem Kunstverein, an ledige Herren auf ganze Jahr zu beziehen. Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst parterre.

Vermiethung. Eine 3. und 4. Etage, so wie ein kleines Familienlogis an stille Leute sind zu vermieten und zu erfragen in der kleinen Fleischergasse Nr. 7/226, 1 Tr.

Vermiethung. Zu vermieten ist zu Michaeli eine Stube, Küche und Kammer an stille Leute. Zu erfahren auf der Berbergasse Nr. 45/1124 parterre.

Vermiethung. Zwei Logis vorn heraus sind für stille Leute zu Michaeli zu beziehen: Berbergasse, beim Glasermeister Straube.

Zu vermieten sind mehre Zimmer, theils mit Alkoven versehen. Das Nähere Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof, erste Etage, bei

J. B. Louis.

Zu vermieten sind von jetzt an 2 schöne geräumige Keller Reichstraße Nr. 42/396.

Zu vermieten ist kommende Michaeli in der Berbergasse eine Familienwohnung, im Hofe 1 Treppe hoch, in Nr. 1163, woselbst das Weitere im Gewölbe zu erfragen ist.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube, 1 Treppe hoch vorn heraus, an Herren von der Handlung oder Expedienten. Wo? erfährt man Klosterstraße Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist außer der Messe eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven in der ersten Etage vorn heraus. Zu erfragen in der Halle'schen Straße parterre in Nr. 8/462.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben, Kammern, 1 Alkoven, in einem Verschluß, 2 Treppen hoch; gr. Fleischergasse Nr. 26; 1 Treppe, das Nähere.

Zu vermieten sind sogleich billig meublirte Stuben für einzelne Herren, auch ist Stallung daselbst zu haben, Peterssteinweg Nr. 781.

Zu vermieten sind von jetzt oder nächste Michaeli an verschiedene Logis mit allem Zubehör, und das Nähere deshalb daselbst an der Dresdner Straße, Antonstraße Nr. 3, zu erfahren.

Zu vermieten ist zu kommende Michaeli ein mittleres und ein kleines Logis im Sporergäßchen Nr. 3/83.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist ein bequemes Parterrelogis mit 3 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche, Speisegewölbe unter einem Verschluß, und allem bequemen Zubehör für 90 Thlr.; ein kleineres, von jetzt oder zu Michaeli zu beziehen, mit Stube, Stubenkammer, Küche unter einem Verschluß, Bodenkammer oder Holzstall für 30 Thlr., aber nur an stille solide Abmieter: Frankfurter Straße Nr. 22.

Zu vermietben ist im Barfußgäßchen Nr. 180/8 ein Familienlogis, 2 Treppen hoch, kann noch bezogen werden. 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermietben und zu Michaeli zu beziehen ist in der 1. Etage Nr. 1189, Post- und Querstraßenecke, das große Logis für 120 Thlr. Alles Nähere bei dem jetzigen Bewohner daselbst.

Zu vermietben und sogleich zu beziehen ist ein kleines Logis an ein Paar stille Leute, 1 Tr. hoch. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 23/120, parterre, beim Hausmanne.

Zu vermietben ist von nächste Michaeli an oder auch früher ein Familienlogis mit 9 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller und Zubehör vor dem Petersthore an der Promenade, am Obstmarke in Nr. 3/777, 3 Treppen hoch, durch den Eigenthümer.

Zu vermietben ist eine Stube nebst Alkoven an ledige Herren: Frankfurter Straße Nr. 49/1003, 1 Treppe.

A. B. Familienwohnungen mit und ohne Gartenvergnügen, sogleich oder nächste Michaeli zu beziehen, werden nachgewiesen von dem Agenten C. F. Blatspiel.

* In der Stadt ist zu Michaeli eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör für 120 Thlr. und eine 3. Etage von 3 Stuben für 100 Thlr. zu vermietben durch das Local-Comptoir für Leipzig.

* In der neuen Vorstadt können mehre Logis für Familien zu verschiedenen Größen nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischersplatz Nr. 1.

* Verhältnisse halber ist die zweite Etage auf der Burgstraße Nr. 18/136 von jetzt an zu vermietben, kann auf Verlangen sogleich bezogen werden, oder zu Michaeli d. J., und das Nähere daselbst beim Besitzer.

Bekanntmachung.

Allen meinen verehrten Gästen und Bekannten zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich die Schenkewirthschaft, Ritterstraße Nr. 39/711, übernommen habe und bitte um ihr ferneres gütiges Wohlwollen.

Leipzig, den 4. Juli 1840.

C. H. Richter.

* Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich auf vielseitiges Verlangen meiner geehrten Gäste eine Sendung Bockbier aus der Kurz'schen Brauerei in Nürnberg habe kommen lassen, welches von ausgezeichnete Güte ist und dasselbe von morgen an verzapfe, wozu ich ergebenst einlade.

J. G. Kising.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Kintsch v.

Alle Tage frischer Obst- und andere Kaffeebrühen im großen Ruchengarten.

Morgen Mittwoch erstes Garten-Concert zum goldenen Lämmchen, wozu ein hochzuverehrendes musikliebendes Publicum ganz ergebenst eingeladen wird. Anfang 6 Uhr. Entree à Person 1 Gr. Lopiſch.

Schönefeld.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert im Garten der Witwe Mierisch, wozu ein hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst eingeladen wird.

Entree à Person 1 Gr.

Das Musikchor von Lopiſch.

Einladung. Morgen den 8. Juli ladet zum Schlacht fette ganz ergebenst ein
F. Hönicke in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

Petersschießgraben.

Morgen Mittwoch den 8. Juli a. c. findet das erste Gartenconcert daselbst statt und wird des unterzeichneten Chores eifrigstes Bestreben sein, das hochverehrte Publicum recht angenehm durch die vorzutragenden Musikstücke zu unterhalten. Anfang 6 Uhr.

Entree à Person 1 Gr.

Das Musikchor von Lopiſch.

Ergebenste Einladung.

Heute den 7. Juli lade ich meine werthen Gäste zum Concert ergebenst ein, wobei ich mit Allerlei so wie mit verschiedenen andern Speisen und Getränken und insbesondere mit Grimm. Felsen-Keller-Lagerbier bestens aufwarten werde.

Witwe Mierisch in Schönefeld.

* Morgen Mittwoch den 8. Juli ladet zu Ente mit Krautflößen und Beefsteaks mit neuen geschmorten Kartoffeln höflichst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Läubchen.

* Wer auffallend feines Täuchaer Bier trinken will, muß in die Hauptniederlage in Burkhardts Tunnel gehen.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M.
Das Nähere auf der Hainstraße, im goldenen Hahn.

Gefunden wurde am 4. d. M. auf dem Markte eine Börse mit etwas Geld. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen die Insertionsgebühren in der Burgstraße Nr. 5/147, im Gewölbe abholen.

Einen Thaler Belohnung.

Verloren oder abhanden gekommen ist im Laufe vergangener Woche ein Siegelring mit einem Amethyst; zugleich wird auch hiermit vor dessen Ankauf gewarnt. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung bei W. R. Kern, Petersstraße Nr. 71.

* Ein schwarzbrauner wollener Regenschirm mit schwarzem Griff ist am Eingange des Herrn D. Deutrichs Hause abhanden gekommen. Wer selbigen in Nr. 47/562, Nicolaistraße beim Hausmanne wieder abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

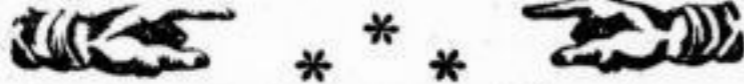
Bekanntmachung. Sonntag Abend zwischen 8 und 10 Uhr ist aus einem wohlverschlossenen Behältnisse in Krafts Hofe ein fest angelegter Hund nebst Kette und Halsband auf bis jetzt unerklärliche Art weggekommen. Da dies auf keine andere Weise geschehen sein kann, als daß ihn Jemand entweder aus Scherz oder Ernst mit sich geführt hat, so wird diesem gerathen, ihn bald wieder zurückzubringen, so wie jeder andere, dem der unten bezeichnete Hund vorkommen sollte, gebeten wird, denselben in Krafts Hof beim Hausmanne oder 1 Treppe im Vordergebäude abzugeben.

Obiger Hund ist eine englische Bull-Dogge, mittlerer Größe, weiblichen Geschlechts, auf den Namen Bella hörend, von gelber Farbe, an den Füßen, der Brust, der Schnauze, dem Halse weiß gezeichnet, mit verstopften Ohren und langer Ruthe. Besonders kenntlich ist er durch die vorstehende untere Kinnlade, in welcher mehre Zähne fehlen. Das Halsband ist ein einfacher schwarzer Riemen und die Kette, welche ebenfalls vermisst wird, besteht aus schwachen Gliedern und ist an dem einen Ende mit einer Feder versehen.

Vermißt wird seit einigen Monaten ein neu überzogener schwarzbraunseidener Regenschirm mit metallnem Ring und 8 dergleichen Stäben; der Griff ist von gepreßtem Horn, der Schirm ist sehr groß und nach alter Façon, deshalb leicht zu erkennen. Man bittet ihn gegen angemessene Belohnung abzugeben im Place de repos, im geographischen Institute.

Dank dem anonymen Wohlthäter armer kranker Mütter für die treue Erfüllung seiner edeln Zusage, alljährlich die reiche Gabe zu wiederholen. Sie ist an unsere Armen-Anstalt abgeliefert worden und ich bekenne mich dem ungenannten theuern Freunde innig verpflichtet für den Beweis seines dauernden Vertrauens. Leipzig, Juli 1840.

Aug. Kneisel.



Den kleinlichen Verfassern der gestrigen Annonce in Betreff des von mir früher empfohlenen Buchbindergesellen diene

hiermit zur Nachricht, daß selbiger Arbeit bekommen und der Ordnung gemäß (durch Verschreiben) seinen Platz einnehmen wird.

F. A. Ströbmer.

Alle Erwiederungen werden, um Ihnen die oft sehr raren Groschen zu ersparen, in meiner Beyaufung gern angenommen.

Der Obige.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Schönefeld ehelich verbunden, was wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen. Leipzig, den 7. Juli 1840.

Otto Süßmilch.

Therese Süßmilch, geb. Martius.

Unsere gestern vollzogene Vermählung zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Leipzig, den 6. Juli 1840.

Carl Hunnius.

Bertha Hunnius, geb. Arndt.

Thorzettel vom 6. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (5 Abends 7 Uhr.) Hr. Rittergutsbes. Baumann, von Trebsen, Hr. Kammerherr von Weißbach, v. Frauenhain, Herr Rittergutsbes. Grübner, v. Nieder-Schönhausen, Hr. Pölgereis. Voigt, von Magdeburg, Hr. Bürgermeist. Lauterbach, v. Rabeburg, und Herr Premier-Lieuten. v. Brause, v. Frankf. a. M., unbest. Hr. Kaufm. Baumann, v. Bremen, u. Hr. Obersförster Eckardt, v. Fiebigerode, im Hotel de Pol. Dem. Pahn, v. Leisnig, bei M. Adler. Hr. Buchdr. Schulz, v. Landsberg a. d. Warthe, bei Kfm. Umer. Hr. Commiss. Rath Schipper, v. Stendal, Hr. Schausp. Jeremias, v. Dresden, Hr. Kfm. Weg, v. St. Goar, Hr. Pölgereis. Wühlensfeld, v. Hüdeswagen, Hr. Ado. Lorenz, v. Löbau, u. Sr. Durchl. der Fürst Kantakuzeno, von Jassy, unbest. Hr. Bau-Dir. Seutebrück, Hr. Banq. Käsemacher Hr. D. Jäger u. Hr. Kf. Bieweg, Hofmann u. Kühndorf, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Partic. Hellmuth, v. Wolleben, Hr. Kammer-Musikus Schlotter, v. Dessau, Hr. Cand. Dok. v. Dresden, Hr. Kreis-Deput. v. Hagen, v. Vormsloff, Hr. Kf. Prolius, Bekermann und Matthäi, v. Nürnberg, Hamburg u. Bremen, Fr. Prof. Fregeviz, von Dessau, u. Hr. Hofrath D. Abendroth, v. Pirna, unbest. mit.

Halle'sches Thor. Hr. Amts Rath Meyer, v. Bettin, im P. de Pol. Hr. Prof. Spizner, v. Wittenberg, unbest. Hr. Staatsrath von Strave, v. Hamburg, im P. de Bav. Hr. Kf. Barthels und Schulze, v. Bremen u. Dresden, im P. de Russie u. in St. Dresden. Hr. Reg.-Rath Meiln u. Hr. Maschinenmstr. Thomas, v. Magdeburg, in St. Kom. Hr. Pastor Werner, v. Pristädt, bei Werner. Herr Kaufm. Arnold, v. Stolzen, im P. de Bav. Auf der Magdeburger Eilpost um 8 Uhr: Hr. Kf. Bantarts u. Schumbarth, v. Dülledorf, unbest. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Hr. D. Egert und Hr. Kfm. Stegmann, v. Halle, unbest., Hr. Bacc. Haubold, von hier, v. Magdeburg zurück, u. Hr. Kaufm. Gallm, v. Bernburg, im schwarzen Kreuze.

Frankfurter Thor. Hr. Lieut. Schulz, v. Mainz, im Hotel de Care. Hr. Def. Pfeifer, v. Aue, in den 3 Lilien. Hr. Pastor Metzger, v. Kanna, b. D. Hänel. Auf dem Frankfurter Packwagen 10 Uhr: Hr. Schausp. Förging u. Mad. Stephani, v. Weimar, unbest. u. bei Adv. Lüders, Hr. Pölgereis. Witt u. Hr. Goldarb. Keil, v. hier, von Naumburg zurück.

Zeitzer Thor. Madame Harris, von London, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Kfm. Thierfelder, v. Chemnitz, unbest., Hr. Stadtrath Zentler u. Hr. Kfm. Auerbach, v. hier, v. Chemnitz zurück. Hr. Kfm. Müller, von Chemnitz, im rhein. Hofe. Hr. de Germain, Maler, v. Wien, unbest. Auf der Nürnberger Eilpost 7 Uhr: Hr. Privatgel. Schneider, von hier, v. Frohburg zurück, Hr. Cand. Heine, v. Dresden, u. Hr. Fabr. Weißbach, v. Zwickau, unbest. Hr. Ado. Küper u. Hr. Commis Morgenstern, von hier, von Borna zurück.

Dresdner Thor. Hr. Rittergutsbes. Schulze, v. Theisa, im Kranich. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (6. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Kaufm. Bäßler, v. hier, von Dahlen zurück. Hr. Kf. Büchel, Pöpolzd, Nischner u. Jordan, von Dresden, Hr. Barq. Meyer, v. Lepzig, Hr. Staats-Referendar von Powalsky, v. Warschau, Hr. Reg.-Assessor Holkeuser, v. Liegnitz, und Hr. Kopra-Giacomo, v. Bologna, unbest. Hr. DPAKath von

Bahn u. Hr. D. v. Zentler, v. h., v. Dresden zur. Hr. Amts-Accessist Hinterhöhl, v. Wien, Hr. Kammerherr v. Gersdorf, v. Dresden, Hr. Referend. v. Branot, v. Mosca, Hr. Pastor Göbel, v. Coburg, Mad. Guminska u. Hr. v. Lewinsky, v. Warschau, Mad. Kaiserlein, von Jena, Hr. Landrath v. Münchhausen, v. Neuhaus-Leipzig, und Herr Oberst v. d. Raunig, a. Rußland, unbest. Hr. Baron v. Ungern-Sternberg, v. hier, v. Dresden zurück. Dem. Partowska, v. Dresden, in der gold. Laute.

Halle'sches Thor. Der Magdeburger Packwagen 11 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Fuchs, Maler, v. Jena, unbestimmt. Hr. Hof-Schausp. Pinz, von Coburg, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Hr. Amtshptm. v. Dypell, v. Borna, im deutschen Hause. Auf der Coburger Diligence um 8 Uhr: Hr. Rittmeister von Heulwig, v. Gera, Hr. Det.-Berw. Schröder, v. Lauterbach, Hr. Cand. v. Herzberg, v. Herzberg, u. Hr. Pfarrer Schröder, v. Sonnenberg, unbest. Hr. Kfm. Päßler, v. Altenburg, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Zager Eilpost um 7 Uhr: Hr. Bäckersmeiner Bleil, v. Chemnitz, in St. Hamburg. Auf der Grimma'schen Journaliere um 8 Uhr: Hr. Kfm. Halberstadt u. Fr. Reg.-Rathin Demuth, v. hier, v. Grimma zurück. Hr. Stud. v. Böhlau, v. hier, von Döben zurück.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Herr Reg.-Adv. Beck, v. Dessau, bei D. Birtner, Hr. Kaufm. Stern und Kleinbeinz, v. München u. Mindelheim, Hr. Land-Baumstr. Nieß, von Berlin, Hr. Kammerjunker Oseroff, v. Petersburg, Hr. Ober-Consul-Agencor Agricola, v. Gotha, Hr. Kf. Behrends u. Kohse, von Dessau u. Chemnitz, Hr. Kammerger.-Rath Schulz, von Berlin, Hr. Partic. Kolly, v. Paris, u. Mad. Hapoes, v. Straßburg, unbest. Herr Marine-Capit. Fendt, v. Kopenhagen, im P. de Bav., u. Hr. Graf von Kacjnsko, v. Posen, in St. Kom.

Frankfurter Thor. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Hellendorf, v. Glana, im Hotel de Bav. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Hr. Dalewod, v. Christiania, Hr. Lieut. v. Uechtrig u. v. Kempky, von Goblitz u. Spremberg, u. Hr. D. Geiger, v. Breslau, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Kfm. Albanus, v. Altenburg, bei Suchsenröder, Hr. Studenten Seutebrück u. v. Stieglitz, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Goldarb. Lange, v. Altenburg, u. Hr. Ballet-Tänzer Friedle, v. Gotha, unbest.

Dresdner Thor. Hr. General von Moriz, v. Langensalza, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Partic. v. Randow, v. Posen, im Blumenberge. Hr. Kfm. Reifner, v. Breslau, u. Hr. Cantor Göbel, v. Magdeburg, unbest. Auf der Sölner Eilpost um 3 Uhr: Hr. Kfm. Plaut, von Nordhausen in St. Hamburg.

Frankfurter Thor. Hr. D. Portian, v. Freiburg, unbestimmt. **Zeitzer Thor.** Hr. D. Bernhardt, v. Meuselwitz, u. Hr. Fabr. Gailer, von Dobitzschen, unbestimmt.

Hospitalthor. Die Waldheimer Journaliere 15 Uhr.

Dresdner Thor. Hr. Supert. Buch, v. Prettin, pass. durch.

Druck und Verlag von C. Polz.